

Regionen Coromandel & Waikato

Die Coromandel-Halbinsel und der größte Distrikt der Nordinsel sind nur einen Tagesausflug von Auckland entfernt. Entsprechend viele Besucher frequentieren daher die Sights und Badestrände an Ost- und Westküste. Kaum zu glauben, dass verschlafene Örtchen und kaum besuchte Geheimtipps oft nur wenige Meter daneben liegen.



Fließendes Wasser

Der Waikato River, der am Mount Ruapehu entspringt und der Region seinen Namen gab, ist mit 425 km Neuseelands längster Fluss. Sein Name bedeutet – Überraschung – „fließendes Wasser“.

Die Coromandel-Halbinsel hat zwei Gesichter: Die zerklüftete Westküste ist eine Aneinanderreihung von Touristenattraktionen, Traumstränden und Ferienorten, während die sanftere Ostküste deutlich weniger Besucher sieht und das schroffe, von Wald und Bergen geprägte Inland fast menschenleer ist und aufregende Wanderungen verspricht.

Das Waikato mit seinen sanften, grünen Hügeln, auf denen wie weiße Wattebüsche Schafe stehen, wird seit Jahrhunderten von Maori und Europäern intensiv landwirtschaftlich genutzt. Der südlichere Teil, das King Country, war über Jahrzehnte Zuflucht von Māori-Rebellen und ist bis heute kaum entwickelt. Während das Inland für Reisende über weite Strecken wenig Interessantes birgt, gibt es einige Fixpunkte, wo sich Wohnmobile und Tourbusse treffen: Attraktionen wie die Karst-Höhlensysteme von Waitomo und Ruakuri, die Themengärten von Hamilton oder das Filmset von „Hobbiton“ sind weithin bekannt, und an die goldenen Strände von Raglan zieht es Surfer aus aller Welt.

Für beide benachbarte Regionen gilt also: Wer wenig Zeit hat, hakt die Highlights ab, die praktisch entlang des SH 1 oder des SH 25 liegen; wer die Nordinsel intensiver kennenlernen will, der nimmt sich Zeit für Abstecher vom Highway und freut sich über unerwartete Entdeckungen und Kiwiana-Kultur.

Was anschauen?

Hamilton Gardens: Aus einem schlichten botanischen Garten haben sich die Hamilton Gardens zu einem Kunstwerk aus zwölf Themengärten gemausert –

nicht nur für Gartenfans spannend. → [S. 157](#)

Ōtorohanga: Die selbst ernannte Kiwiana-Hauptstadt zeigt stolz, was alles als „typisch neuseeländisch“ gilt: Flipflops (alias „Jandals“), Spielzeug oder Backpulver, aber auch Neuseelands Nationalvogel, der Kiwi – er lebt hier in einem Nachthaus, wo man ihn tagsüber beim Herumstöbern beobachten kann. → [S. 167](#)

Bridal Veil Falls: Von den Hunderten Wasserfällen Neuseelands ist dieser zarte, wie ein Brautschleier herabfallende Wasserfall im Hinterland von Raglan ein heißer Kandidat fürs Siegetreppchen. → [S. 162](#)

Was unternehmen?

Surfen in Raglan: Surfer aus aller Welt kommen in das Örtchen Raglan an der Westküste, wo man auch ohne Surfboard ganz gechillt das Leben genießt. → [S. 163](#)

Blackwater Rafting: Was kann beeindruckender sein als ein Sternenhimmel tief unter der Erde? Auf einem Schwimmreifen in der Finsternis dieser Höhlen auf einem unterirdischen Fluss zu „raften“, Glowworms inklusive! → [S. 173](#)

Mit Hobbits dinnieren: Das Filmset des Hobbit-Dorfs auf einer geführten Tour zu besuchen, ist spektakulär – getoppt wird dieses Erlebnis durch ein üppiges Abendessen in Hobbit-Manier. → [S. 175](#)

Auf dem Hauraki Rail Trail radeln: Ein echtes Rad-Abenteuer bietet der 160 km lange Hauraki Rail Trail, der über stillgelegte Eisenbahnstrecken durch das Inland von Waikato führt. → [S. 138](#)

Wo baden und surfen?

Ngarunui Beach: Die breiten Strände bei Raglan gewinnen regelmäßig den Titel als bester Surfstrand Neuseelands;

hier sind die Wellen sanft genug für Anfänger. → [S. 162](#)

Hot Water Beach: Die Ebbe gibt hier einen Bereich mit unterirdischen heißen Quellen frei, aus denen Thermalwasser aufsteigt. Schnell ist das eigene Spa-Becken geschaufelt, und man genießt wohligh warmes Wasser mit Meerblick. → [S. 148](#)

New Chums Beach: Oft zum schönsten Strand Neuseelands gekürt, ist der unberührte New Chums Beach nur zu Fuß zu erreichen; der anstrengende Anmarsch hält Besuchermassen fern. → [S. 151](#)

Was sonst noch?

Ende März markiert das Festival „**Balloons over Waikato**“ das Ende der Sommersaison. In der Morgendämmerung steigen dann bei Hamilton Heißluftballons in fantastischen Formen und Farben auf, deren Piloten um den Titel des schönsten Ballons konkurrieren. Langschläfer schauen lieber beim abendlichen „Nightglow“ zu, das von einem Feuerwerk gekrönt wird (balloonsoverwaikato.co.nz).







Die Cathedral Cove bei Hahei ist das Highlight der Halbinsel

Coromandel-Halbinsel

Te Tara o te Ika a Māui, wie die Coromandel-Halbinsel auf Māori heißt, ist eine Ferienlandschaft, wie sie idealer kaum sein kann: Felsküsten und ewig lange Sandstrände, dichte Wälder, subtropischen Vegetation, Tauchspots vor den Inseln draußen im Meer, Strände mit heißen Quellen, alte Bergwerke zum Erkunden – und ein paar hübschen Orten als Draufgabe.

Die lebhaft geologische Vergangenheit hat das ihre getan, um die Oberfläche dieser 200 km langen, zwischen 50 und 12 km breiten Halbinsel spannend zu gestalten: Harte vulkanische Schlotfüllungen haben sich als steile Felszähne in der Landschaft gehalten, z. B. im Gebiet der Pinnacles. Rhyolite (weiche, klastische Sedimente, wie sie bei Vulkanausbrüchen oft große Gebiete überziehen) wurden vom Meer ausgehöhlt – so entstanden riesige Felsenbögen am Strand, wie in der Cathedral Cove. Die mit dem Vulkanismus verbundene thermale Tätigkeit ist zwar nur noch an wenigen Stellen zu sehen, dafür aber besonders spektakulär wie am Hot Wa-

ter Beach, wo nur bei Ebbe die Stellen zu erreichen sind, an denen unter dem Sand heißes Wasser austritt.

Gold ist eines der vielen Metalle, die im quarzitreichen Gestein der Coromandel-Halbinsel vorkommen, sowohl als Flussgold wie als Primärgold. Die Gebirge, bis 759 m hoch in den südlichen Pinnacles, bis 892 m im Norden am Gipfel des Mount Moehau, waren früher von dichten Kauri-Wäldern überzogen. An vielen Stellen sind heute – allerdings nur noch kleine – Reste erhalten. Gold und Kauri-Holz waren die Auslöser für den enormen Zuzug in den 1850er- und 1860er-Jahren – das erste Gold war 1852 nahe der Ortschaft

Coromandel Town gefunden worden. Ein einziges Goldbergwerk ist bis heute in Betrieb – in Waihi.

Während die Kauri-Bergwälder von der unersättlichen Holzindustrie niedergelegt wurden, hat ein unwillkommener tierischer Gast, das Possum, die wunderschönen Pöhutukawa-Wälder an den Küsten fast komplett zerstört; und als ob das nicht genug wäre, breitet sich seit einigen Jahren die für die Bäume tödliche Pilzkrankheit Myrtle Rust (zu erkennen an gelben Belägen der Blätter) auf Coromandel und in der Bay of Plenty aus. Der Pöhutukawa Highway zwischen Thames und Coromandel Town ist immer noch eine sehr schöne Küstenstraße, die von vielen dieser Bäume gesäumt wird – hoffentlich bleibt es so.

Die Küstenorte sind auf ganzjährigen Tourismus eingestellt: Auckland mit seinen Wochenendgästen ist nicht weit und die kommen auch im neuseeländi-

schen Winter, denn das Klima auf der Coromandel-Halbinsel ist mild. Alle Orte sind auf Gäste eingestellt und bieten gute Unterkünfte – in der Hauptsaison allerdings zu überdurchschnittlich hohen Preisen. Trotzdem kann es, gerade zwischen Weihnachten und Ende Januar, zu Engpässen kommen.

Die Coromandel Peninsula ist nicht nur bekannt für ihre schönen Strände, sondern auch für ihre kreativen Bewohner – Barry Brickell, der die Driving Creek Railway erschaffen hat, ist ihr berühmtester Vertreter. An den ersten beiden Oktoberwochenenden öffnen mehr als 30 Künstler ihre Ateliers für Besucher; auf coromandelartstour.co.nz kann man sich eine Kunst-Tour auf eigene Faust zusammenstellen. Auch im Spätsommer gibt es ein Kunst-Event: An den ersten beiden Märzwochenenden laden 46 Künstler der Mercury Bay in ihre Ateliers ein, Adressen unter mercurybay-artescape.com.

Basis-Infos

Information Infos über die Halbinsel bieten zwei i-Sites (in Whitianga und Waihi) und 7 Information Centres in den kleineren Orten. thecoromandel.com.

Whitianga i-Site Visitor Information Centre, tägl. 8.30–16 Uhr. 66 Albert St., ☎ 07-8665555.

Waihi i-Site Visitor Information Centre, tägl. 9–16 Uhr. 126 Seddon St. (im Gold Discovery Centre), ☎ 07-8636715. golddiscoverycentre.co.nz.

Thames Info Centre, tägl. 9–15 Uhr. Infobüro, Bus- und Verkehrsinformation mit Ticketverkauf. 200 Mary St., ☎ 07-8689803. explorethames.nz.

DOC Kauaeranga Visitor Centre, tägl. 8.30–16 Uhr. Infos und Karten zum Coromandel Forest Park und dem Kauaeranga-Tal. 995 Kauaeranga Valley Rd., Thames, ☎ 07-8679080. doc.govt.nz.

Flugverbindung Vom Whitianga Airfield tägl. außer Sa ein Direktflug nach/von Tauranga und Great Barrier Island mit **Sunair**; einfach ab 280 \$. ☎ 0800-786247. sunair.co.nz.

Busverbindung **InterCity** fährt auf der Strecke Auckland–Tauranga/Rotorua (tägl.) neben Thames auch Whitianga, Coromandel Town und Waihi an. **Kiwi Experience** fährt von Auckland nach Hot Water Beach (Halt am Holiday Park) und weiter nach Waitomo, mit Zwischenstopp in Tairua.

Shuttle **Go Kiwi Shuttles** fährt von nach Auckland an die Ostküste, mit mehreren Stopps bis Matarangi und Abstechern nach Thames/Hahei. Fahrpläne und Buchung unter ☎ 07-8660336, 0800-446549. go-kiwi.co.nz.

Die **Tairua Bus Company** (Büro in Pauanui) verbindet täglich Coromandel Town mit Whitianga/Thames (ab 39 \$) sowie Whitianga mit Thames, dem Airport Tauranga, dem Airport und CBD Auckland (ab 79 \$). Fahrpläne und Buchung unter ☎ 027-2110983. tairuabus.co.nz.

Fährverbindung **Fullers** bot eine saisonale Personen- und Fahrradfährrverbindung zwischen Auckland und Coromandel Town (Dauer 2 Std., die Fähre landet am Hannafords Wharf; Gratis-Shuttle nach Coromandel Town). Seit 2023 „pausiert“ der Service; Daumen drücken und Website checken! fullers.co.nz.

Sport & Freizeit

Viele Anbieter von Freizeitaktivitäten offerieren ihr Programm mit direkter Buchungsmöglichkeit auf coromandelfun.co.nz.

Die schönsten Strände **Waihi Beach**, der 8 km lange Strand zwischen Waihi Beach und Bowentown an der Karikari Entrance, ist nicht komplett verbaut und enorm breit, dazu besonders sicher und deshalb familienfreundlich.

Whangamatā Ocean Beach, „nur“ ein städtischer Strand, aber traumweiß und mit tollem Surf.

Hot Water Beach, bei Ebbe kann man im feinen Sand buddeln, um an die heißen Quellen zu kommen und sich darin zu suhlen. Jede Flut deckt die improvisierten Badewannen wieder zu.

Cathedral Cove, eine der schönsten (und touristischsten) Buchten Neuseelands, die nur zu Fuß oder per Boot erreichbar ist. Eine Treppe führt den Steilhang hinunter zum Sandstrand und durch einen natürlichen Felsenbogen zu einem zweiten, größeren Strand.

Radfahren und Mountainbiken Zahlreiche Trails und Tracks im Coromandel Forest Park sind für Mountainbiketouren geeignet. Der **Coromandel Walkway** an der Nordspitze der Halbinsel hat eine 8 km lange Mountainbike-Variante. Radler kommen auf den weniger befahrenen Straßen nördlich von Coromandel, im **Whitianga Bike Park**, auf dem **Hauraki Rail Trail** oder den **Hotoritori MTB-Trails** auf ihre Kosten (Infos und Karten in den i-Sites).

Fahrradverleih: Jolly Bikes, 96 Richmond St., Thames, ☎ 07-8679026. jollybikes.co.nz. Außerdem am Start des Hauraki Rail Trail, 407 MacKay St., Thames. Mehr Infos unter haurakirailtrail.co.nz.

Tauchen & Surfen Rund um die Halbinsel gibt es wunderbare Tauch- und Schnorchelreviere. Delfine kann man überall begegnen, v. a. an der Ostküste, die vom subtropischen East-Auckland-Strom ständig warmes Meereswasser erhält. Als besonderer Tauch-Tipp gelten jedoch die Inseln vor Tairua an der Ostküste, vor allem der Bereich um das südlich liegende **Slipper Island** mit dem Wrack der „Manaia“ in nur 6 m Tiefe. Die Ostküste ist außerdem eine beliebte Surfregion, am **Whangamatā Beach** werden nationale Surf-Contests ausgetragen.

Dive Zone Whitianga, Tauchschule und Tauchtrips ab Whitianga zu verschiedenen Tauchplätzen. 10 Campbell St., Whitianga, ☎ 07-8671580. divezone.co.nz/whitianga.

Cathedral Cove Dive & Snorkel, ein Tauchgang 220 \$ (Schnorcheln 135 \$), inkl. Ausrüstung. 48 Beach Rd., Hahei, ☎ 07-8663955. cathedralcovedive.co.nz.

Te Puia Surf Co, Surfschule (85 \$, 1:30 Std., inkl. Wetsuit und Board) am Hot Water Beach. Domain Rd. Carpark. ☎ 022-1981951. tepuiasurf.com.

Whangamatā Surf Shop & Surf School, privater Gruppenunterricht 80 \$/Std., Privatunterricht 120 \$/Std. Ausleihe Surfbrett 40 \$/Tag. 634 Port Rd., Whangamatā, ☎ 021-2975368. whangamatasurefschool.co.nz.

Canyoning Die vulkanische Landschaft der Coromandel-Halbinsel weist viele starke Gefälle auf, die von den Bächen und Flüssen durch wilde Schluchten mit Wasserfällen überwunden werden. Besonders spektakulär ist der **Sleeping God Canyon** im Kauaeranga-Tal bei Thames mit insgesamt mehr als 300 m hinabstürzenden Wasserfällen.

Canyon veranstaltet Canyoning- und Abseil-Touren durch die einfacheren Uenuku Falls und den Sleeping God Canyon im Kauaeranga-Tal. Tour ab Thames oder Hamilton 290 \$. ☎ 0800-422696. canyon.co.nz.

Bootstouren Die stark gegliederte Ostküste ist für Bootstouren der wesentlich interessanteren Küstenabschnitt – Höhepunkt ist die **Mercury Bay** samt Umgebung.

Hahei Explorer Scenic Adventure, ab Hahei zum Hahei Marine Reserve, zur Cathedral Cove u. a. Zielen, 1 Std. ab 125 \$. Hahei, ☎ 07-8663910. haheieexplorer.co.nz.

Cave Cruiser, genießt einen besonders guten Ruf. Mit kleinen Gruppen und Stopps in Meereshöhlen und an kleineren Inseln, wahlweise Schnorchel-Absteher. Ca. 2 Std., 140 \$. ☎ 07-8663311. cavecruiser.co.nz.

Glasbodenboot, Whitianga Wharf, tägl. 2–4 Zweistundentrips in die Mercury Bay, 2 Std. 140 \$. ☎ 07-8671962. glassbottomboatwhitianga.co.nz.

Meereskajaken **Cathedral Cove Kayak Tours**, „Cathedral Cove Classic Tour“ tägl. 2-mal (3 Std., 165 \$). Dez. und Jan. auch Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangstouren. 88 Hahei Beach Rd., Hahei, ☎ 0800-529258. kayaktours.co.nz.

Wandern, Trekking, Bergsteigen Die Fülle der Wanderwege im mittleren Bereich des **Coromandel Forest Park** erlaubt zahlreiche Touren in die bis zu 835 m hohe Kette der **Coromandel Ranges** (Kaitarakihi, südlich der Pinnacles). Zu Recht besonders beliebt ist der anstrengende Track zu den Felsspitzen

der **Pinnacles** mit großer Berghütte. Mehrere gut markierte Wanderwege verbinden die *Karangahape-Schlucht* mit den Tälern, die von Süden her einmünden. Der **Coromandel Walkway** an der kaum besiedelten Spitze der Halbinsel ist ebenfalls ein wunderschöner Wanderweg. Mehr Infos → S. 154.

Gold auf der Coromandel-Halbinsel

1852 fand Charles Ring Flussgold im Kapanga Creek nahe dem heutigen Coromandel Town – und Goldgräber überschwemmten die Region, die zu dieser Zeit noch überwiegend den Māori gehörte. Zahlreiche Verträge besiegelten in den folgenden Jahren den Landverkauf, die neuen Besitzer gruben bald an allen Ecken und Enden der Halbinsel. Sie suchten nicht nur die sog. *Goldseifen* in den Flüssen und alten Flussterrassen (wo sich das schwerere Flussgold im leichteren Sand in Mulden ablagerte), sondern auch nach Primärgold in den Bergen. Tatsächlich fand man im Bereich



Die Waihi-Goldmine

der heutigen *Broken Mine* zwischen Thames und Whitianga eine besonders ergiebige Primärgoldzone. Beim Karangahake Goldrush kamen gleich am ersten Tag 600 Goldgräber in die Gegend und sicherten sich Schürfrechte.

Die Umgebung von Thames brachte nach einer Schätzung von 1985 mit 813 Mio. Dollar die höchste Ausbeute aus dem Goldbergbau, gefolgt von Karangahake (571 Mio. Dollar) und Coromandel Town (152 Mio. Dollar) – wobei der Großteil des Goldes schon vor 1913 gewonnen wurde. Nur ein Goldbergwerk ist heute noch in Betrieb:

die zwischen 1882 und 1952 tätige Martha Hill Mine in Waihi, die 1988 als *Martha Mine* wiedereröffnet wurde (→ Waihi).

Historic Walkway in der Karangahake Gorge: spektakuläre Wege auf der Trasse der früheren Bergwerksbahn, gesäumt von rostigen Maschinen, entlang der Klamm und durch die alten Stollen. Taschenlampe nicht vergessen.

Goldfields Vintage Highway in der Karangahake Gorge, Waikino (Waihi):

Ein Abschnitt der alten Schmalspurlinie zu den Goldbergwerken der Karangahake Gorge wird von einer historischen Garnitur mit Dampflokomotiven befahren.

Broken-Hills-Goldbergwerkzone: Wanderwege im früheren Goldbergbaug Gebiet Broken Hills mit Resten von Maschinen (Batteries – Erzbrechwerke).

Thames

Die Geschichte von Thames ist auf Gold gebettet. Als 1852 in einem Bachbett Gold entdeckt wurde, entstand nach der Beseitigung eines peinlichen Hindernisses – der Grund musste den Māori erst abgekauft werden – ab 1863 einer der üblichen Goldgräberorte. Im Gegensatz zu vielen anderen, die heute Geisterstädte sind, blieb Thames am Leben.

Der zwischen das flache Meeresufer des Firth of Thames und die Coromandel-Kette eingezwängte Ort (1867 rund 18.000 Einwohner, heute 7.000) liegt günstig an einem wichtigen Straßenkreuz und entwickelte sich zum Zentrum der Region. Von früherer Goldgräbertätigkeit künden das Museum, die School of Mines (Bergbauschule) mit Mineralogischem Museum und natürlich die schönen Bauten, die die vom Gold reich gewordenen Minenbesitzer vor dem Ersten Weltkrieg errichten ließen. Die Goldgräber waren jedoch nicht die ersten Weißen in Thames. James Cook war es, der schon 1769 hier an Land ging und den Fluss (einen Ort gab es ja noch nicht) Thames taufte.

Thames School of Mines und Mineralogisches Museum: Die Bergbauschule wurde 1885/1886 errichtet und ist eine von mindestens 30 damals existierenden Schulen, in denen die künftigen Bergleute ausgebildet wurden. 1954 wurde die Schule geschlossen, das Museum in seinem eigenen Bau (ca. 1900) blieb. Das ursprünglich nur für Bergbauschüler und Bergleute gedachte Museum weckte das öffentliche Interesse an Geologie und Mineralogie. Die Exponate wie auch die Präsentation gehen häufig auf die Frühzeit des Museums zurück, was diesem einen doppelten Reiz verleiht.

■ Mi–So 10–16 Uhr. Eintritt 10 \$, nur im Rahmen einer Führung. 705 Queen Str., ☎ 07-8686227.

Thames Goldmine Experience: Geführte Touren durch das Thames der Goldgräberzeit mit Besuch des Goldbergwerks

und eines funktionierenden Erzbrechwerks (einer *Battery*) – das Angebot wechselt und wird laufend erweitert. Das Unternehmen ist ein gemeinnütziger Verein (Hauraki Prospectors Association/HPA), der sich das Ziel gesetzt hat, möglichst viele Relikte der Goldgräberzeit aufzuspüren, zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

■ Sommer tägl. 10–16 Uhr. Eintritt (Führung) 25 \$. Tararu Rd. (SH 25), am Nordende von Thames. ☎ 07-8688514. goldmine-experience.co.nz.

Thames Museum: Das Heimatmuseum von Grahamstown und Thames dokumentiert die Goldgräbergeschichte, die Kauri-Holzgewinnung, die Geschichte der Māori und zeigt authentische viktorianische Räume, sogenannte Stil-Zimmer.

■ Mo–Sa 10–13 Uhr. Eintritt 5 \$. Ecke Pollen/Cochrane St., Grahamstown, ☎ 07-8688509. thameshistoricalmuseum.weebly.com.

Spaziergang auf dem Uferweg (einfache Strecke ca. 25 Min.): Vom Bahnhof Grahamstown (Brown St.) mit dem Gelände einer Miniatureisenbahn (900 m Länge, Fahrt 2 \$, im Sommer jeden 2. So 10–14 Uhr) geht man auf einem guten Fuß- und Radweg nach Süden bis zum Kauaeranga River. Rechts liegt das flache Ufer des Firth of Thames mit vielen Strandvögeln und einigen unter Naturschutz stehenden Zonen sowie einem in die Schlickzone hinaus gebauten Beobachtungspavillon.

Information Thames Info Centre, tägl. 9–15 Uhr. Infobüro, Bus- und Verkehrsinformation mit Ticketverkauf. 200 Mary St., ☎ 07-868 9803. explorethamesnz.